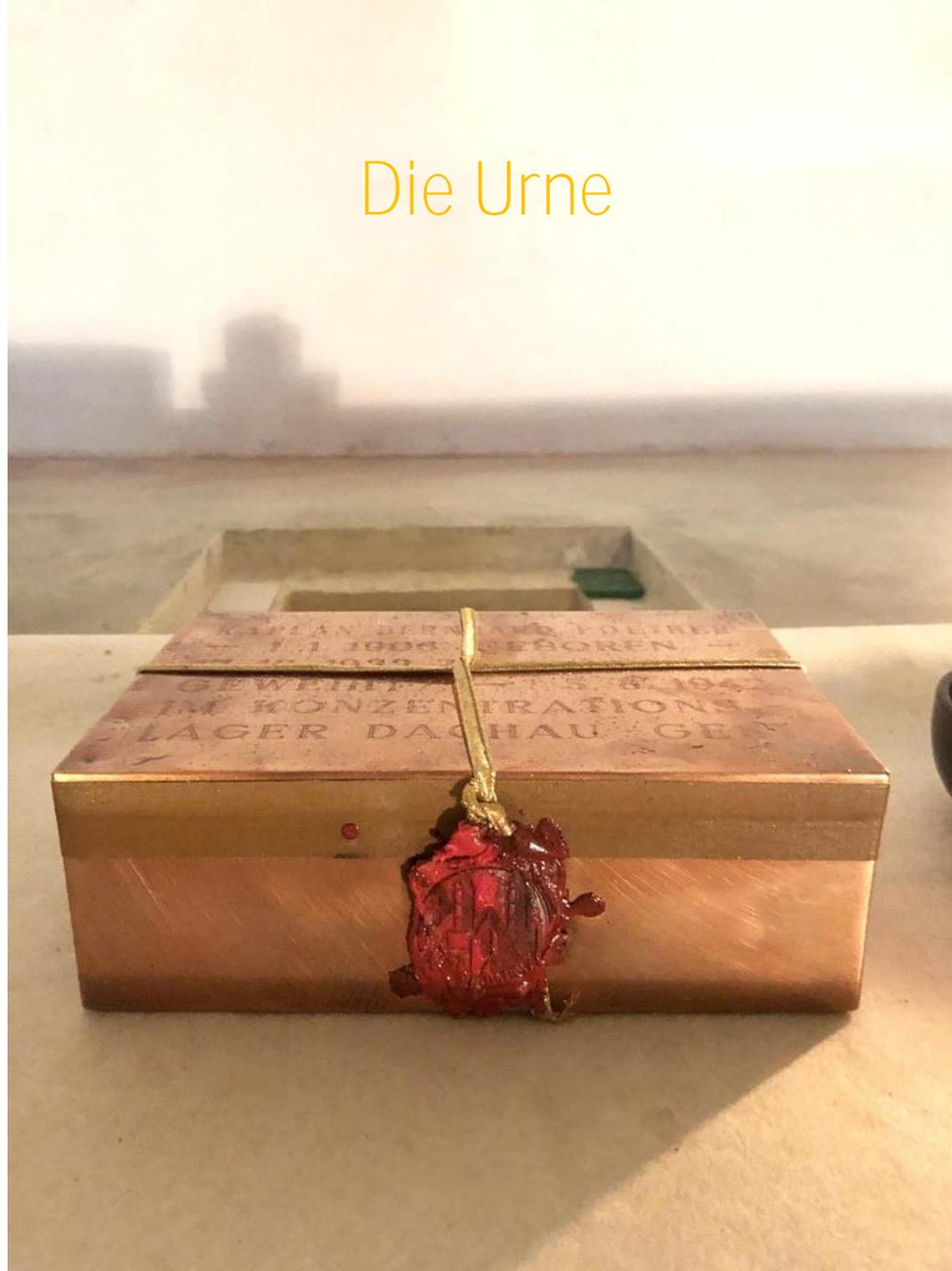


Die Urne



In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**



Bernhard Poether

Geboren 1. Januar 1906 in Datteln
Gestorben 5. August 1942 im KZ Dachau

Foto: Bistumsarchiv

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**



Foto: Bistumsarchiv

Diözese Münster

Bernhard Poether
ist einer von
37 Priestern
der Diözese Münster,
die im KZ Dachau
inhaftiert waren.

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

1942

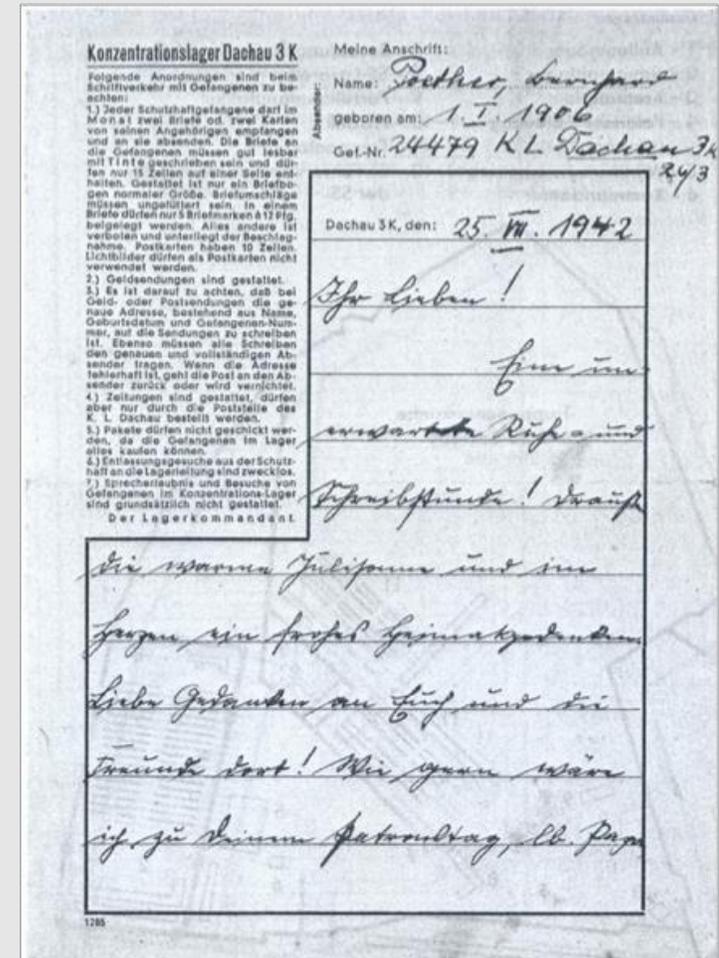
Letzter Brief von Bernhard Poether aus dem KZ Dachau

25. VII. 1942 (Elf Tage vor seinem Tod)

„Ihr Lieben! Eine unerwartete Ruhe- und Schreibstunde! Draußen die warme Julisonne und im Herzen ein frohes Heimatgedenken, liebe Gedanken an Euch und die Freunde dort! Wie gerne wäre ich zu Deinem Patronatstag, lieber Papa, unter Euch gewesen! Gott hat es bisher noch anders gewollt.

Dennoch wollen wir auch weiterhin die Hoffnung nicht verlieren. Ich sehne mich so danach, mit Euch einmal noch recht lange beisammen sein zu dürfen. In unseren Gebeten wollen wir den lieben Gott darum bitten, dass er, zumal Dich, lieber Papa, noch lange gesund erhalten möge. Euch und allen lieben Freunden dort die herzlichsten Grüße.

Dem nächsten Brief dürft Ihr bitte ein Taschentuch beilegen.
Von Herzen, Euer Bernhard.“



„Dem nächsten Brief
dürft Ihr bitte
ein Taschentuch
beilegen.“

Von Herzen,
Euer Bernhard.“

Letzter Satz
seines letzten Briefes
aus dem KZ Dachau

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Tod im KZ Dachau am 5. August 1942

Bernhard Poether starb am 5. August 1942 morgens zwischen 8 und 9 Uhr völlig entkräftet im Alter von 36 Jahren an den Folgen seiner fast drei Jahre langen Haft in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau.

Er wog nur noch 44 kg bei einer Körpergröße von 178 cm.

Seine Leiche wurde im Krematorium des KZ Dachau verbrannt.

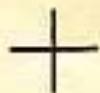
AM ALTARE MUSS EIN PRIESTER STEHEN, DER NICHT MIT WORTEN ALLEIN, SONDERN DURCH DIE TAT DAS VOLK ERMAHNT, ZU BEKENNEN UND ZEUGNIS ABZULEGEN.

(CYPRIAN)

MÖGEN SEINESCHÖNEN UND TAPFEREN WERKE UNSERE SEELE STARK MACHEN IM GLAUBEN UND IN DER LIEBE DURCH DIE BARMHERZIGKEIT UND DIE GNADE JESU CHRISTI. IHM UND GOTT DEM VATER UND DEM HEILIGEN GEISTE SEI DIE EHRE UND DIE MACHT IN ALLE EWIGKEIT.

(GEBET DER URKIRCHE)

W. Postberg, Bottrop



KAPLAN BERNARD POETHER

GEBOREN AM 1. 1. 1906
ZUM PRIESTERGEWEIHT AM 17. 12. 1932
ALS KAPLAN TÄTIG IN BUER-
BECKHAUSEN, GLADBECK-ZWECKEL,
BOTTROP ST. JOSEF

GESTORBEN AM 5. 8. 1942
HAT DIE LETZTE EINHEIT MIT CHRI-
STUS VOLLZOGEN IM OPFER SEINES
LEBENS. IN SEINEM GANZEN PRIE-
STERLICHEN WIRKEN DRÄNGTE IHN
DIE LIEBE CHRISTI. SEIN LEBEN VER-
ZEHRTE SICH IM DIENSTE FÜR DAS
REICH GOTTES. WIR HOFFEN, DASS
SICH AN IHM ERFÜLLT HAT DAS WORT,
DAS ER SICH SELBST ZUM PRIMIZ-
SPRUCH WÄHLTE:

„LASS DEINE PRIESTER SICH MIT HEIL
BEKLEIDEN UND DEINE FROMMEN
SOLLEN JUBELN“. (PSALM 131)



RUTH SCHAUMANN

ST. MICHAEL



Die Urne wurde im
Familiengrab beigesetzt.

Das Grabmal wurde
gestaltet von
Bildhauer Hein Minkenberg
(1889–1968).

Foto: Monika Kaiser-Haas

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

11. August 1942

Die Nachricht vom Tod seines Sohnes Bernhard im KZ Dachau erreichte seinen Vater Heinrich Poether plötzlich und völlig unerwartet in Hilstrup.

17. August 1942

Pfarrer Otto Reddemann zelebrierte das Levitenamt – feierliche Messe mit einem Zelebranten, Diakon und Subdiakon – für den Verstorbenen in der Pfarrkirche St. Clemens. Die Urne wurde nur im kleinen Kreis im Grab seiner Mutter (heute seiner Eltern) auf dem Alten Friedhof in Hilstrup beigesetzt.

Warum wurde die Urne nur im kleinen Kreis beigesetzt?

In den 70-ziger Jahren – das genaue Datum ist nicht bekannt – wurde die Urne in den Seitenaltar der Sankt Clemenskirche umgebettet.

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Warum wurde die Urne von Bernhard Poether nur im kleinen Kreis beigesetzt?

Der damals zehn Jahre alte Messdiener Ferdinand Figge aus Hilstrup war Zeitzeuge.

In den Westfälischen Nachrichten vom 27. Januar 2021 gibt der Redakteur Michael Grottendieck die eindrucksvolle Schilderung des damals zehn Jahre alten Jungen wieder:

„Wir Messdiener hatten den Eindruck, dass eine völlig andere Beisetzung bevorstehen würde“, erzählt Figge.

Es seien lediglich sehr wenige Frauen und Männer gewesen, die sich im Morgengrauen auf dem Friedhof einfanden.

„Dass es sich bei dem Toten um den im Konzentrationslager Dachau verstorbenen Kaplan Poether handelte, habe ich erst nach 1945 erfahren.“

Der Artikel steht auf den nächsten Folien.

Ferdinand Figge erinnert sich an die Beerdigung Bernhard Poethers vor 78 Jahren



F

Ferdinand Figge und der emeritierte Pfarrer Ewald Spieker trafen sich auf Initiative unserer Zeitung

an der Grabstätte der Familie Poether. Foto: Michael Grottendieck (WN)

Die Stimmung war sehr traurig

Münster-Hiltrup - Anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, der am

27. Januar begangen wird, hat unsere Zeitung mit Ferdinand Figge über Bernhard Poether gesprochen.

Die Stimmung war sehr traurig

Münster-Hiltrup - Anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, der am 27. Januar begangen wird, hat unsere Zeitung mit Ferdinand Figge über Bernhard Poether gesprochen.

Von Michael Grottendieck; WN-Ausgabe Hiltrup, Mittwoch 27. Januar 2021

Verstanden hatte er kaum etwas. Die Grabgebete, die in lateinischer Sprache gesprochen wurden, dauerten allerdings länger als üblich. Das hatte der junge Messdiener schnell mitbekommen, dem es an diesem kalten und dunklen Morgen fröstelte, weil die Stimmung so besonders traurig war. Pfarrer Reddemann nahm die Beisetzung vor. Vier Messdiener begleiteten ihn. Einer trug das Kreuz, rechts und links gab es zwei Begleiter. Dazu kam ein Vierter, der den Weihwasserkübel trug. Einer von Ihnen war Ferdinand Figge, damals zehn Jahre alt. Kurz nachdem er zur Ersten heiligen Kommunion gegangen war, war er Messdiener geworden. Mehr als 78 Jahre später erinnert der 89-Jährige sich an die erste Urnenbeisetzung in Hiltrup.

Es war die Urne mit der Asche von Kaplan Bernhard Poether. Vieles war anders an diesem Morgen. Üblicherweise kam ein von zwei Pferden gezogener Leichenwagen von der Wohnung des Verstorbenen zum Kirchenvorplatz. Über die Münsterstraße, die heutige Hohe Geest, ging es zum Friedhof. "Wir Messdiener hatten den Eindruck, dass eine völlig andere Beisetzung bevorstehen würde", erzählt Figge, als er langsam in Richtung der heute noch vorhandenen Grabstätte der Familie Poether schreitet.

Die Stimmung war sehr traurig

Die Stimmung sei sehr bedrückt und "sehr traurig" gewesen, erzählt er. Es seien lediglich sehr wenige Frauen und Männer gewesen, die sich im Morgengrauen auf dem Friedhof einfanden. "Dass es sich bei dem Toten um den im Konzentrationslager Dachau verstorbenen Kaplan Poether handelte, habe ich erst nach 1945 erfahren." Eine Person hatte der Junge allerdings erkannt. Es war Heinrich Poether, der ehemalige Postmeister von Hilstrup. Er war von großer, ja stattlicher Figur. Zudem trug er häufig einen Hut mit breiter Krempe. Eine imposante Erscheinung, wie Figge sagt: "Wenn der alte Poether irgendwo auftauchte, hatten wir Achtung vor ihm."

Für Heinrich Poether war es ein schwerer Gang zum Friedhof. Für Eltern ist es niemals leicht, wenn sie ihr eigenes Kind beerdigen müssen. Für Heinrich Poether war es bereits das zweite Mal. 1937 war sein Sohn Hermann, der Leiter der Sparkassenfiliale in Hilstrup gewesen war, an Nierenversagen gestorben. Und nun Bernhard, sein Jüngster.

Bernhard, der das Abitur am Paulinum absolviert und in in Münster und Freiburg Theologie studiert hatte, war Priester geworden. Die Gestapo hatte den jungen Kaplan im September 1939 festgenommen, als er sich in Bottrop für ehemalige Polen aus seiner Gemeinde eingesetzt hatte. Einige von ihnen hatte man mit dem Einmarsch in Polen am 1. September 1939 festgenommen.

Bernhard Poether zahlte den Einsatz, seine Gemeindemitglieder schützen zu wollen, mit seiner Freiheit und am Ende mit seinem Leben. Ohne Gerichtsverfahren wurde er in das Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin verschleppt und ein Jahr lang in Einzelhaft gehalten. 1941 kam er nach Dachau.

In Bernhards letzten Brief vom Juli 1942 klang noch Hoffnung durch. "Eine unerwartete Ruhe- und

Die Stimmung war sehr traurig

Denn längst war der 36-jährige ein körperliches Wrack. 44 Kilogramm wog er, als er am 5. August starb. Das bei einer Körpergröße von 1,80 Meter. Zu Tode geschunden wurde er in Dachau. Der Sommer 1942 ging als Hungersommer in die Lagergeschichte ein.

"Dem nächsten Brief dürft Ihr bitte ein Taschentuch beilegen", so lautete sein letzter Satz. Zu Hause in Hilstrup hielt es niemand für möglich, dass Bernhard bereits wenige Tage später tot sein könnte. Vater Heinrich fiel sprichwörtlich aus allen Wolken, als ihn die Todesnachricht aus Dachau ereilte. Die Urne mit den sterblichen Überresten, so wird berichtet, habe er zunächst gar nicht annehmen wollen. Auch Ferdinand Figge sagt: "Ich glaube heute übrigens nicht, dass die Asche Bernhard Poethers sich in der Urne befindet. Bei den vielen Menschen, die im Konzentrationslager gestorben sind und im Krematorium verbrannt wurden, wird man sich nicht die Mühe gemacht haben." An seiner Hochachtung über den verstorbenen Kaplan ändert das nichts: "Poether war ein außergewöhnlich guter Mensch!"

Link: <https://www.bernhard-poether.de/aktuelles/nachrichten/detailseite/ferdinand-figge-erinnert-sich-an-die-beerdigung-bernhard-poethers-vor-78-jahren>

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

1970



St. Clemenskirche
in Hilstrup

Bau 1913
Architekt Ludwig
Becker (1855–1940)
Denkmalgeschütztes
Kirchengebäude

Foto: MKH

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Überführung der Urne in die St. Clemens Kirche – Genaues Datum nicht bekannt

Das Datum der Überführung der Urne in die rechte Seitenkapelle der Clemenskirche ist nicht bekannt. Auf der Altarplatte über der Nische mit der Urne stand die Skulptur der knienden Mutter Jesu: Maria betrauert ihren toten Sohn.

An der rechten Seite hing ein gerahmtes Foto von Kaplan Poether.

Pfarrer em. Spieker initiierte im Jahr 2011 mit Mitgliedern des Arbeitskreises Poether eine neue Gedenktafel für Bernhard Poether.

Die große Platte aus Marmor zeigt sein Portrait und seine wichtigen Lebensdaten.

Kaplan Poether rückte dadurch stärker ins Bewusstsein der Menschen, die Erinnerung und Verehrung des Glaubenszeugen wurde vertieft.



Rechte
Seitenkapelle
mit der Urne

Foto: Michael Grottendieck



Markierung der Lage der Urne in der Nische des Altars unter der Altarplatte des rechten Seitenaltares (siehe Pfeil und Rechteck)



In diesem Zeichen
wird Du siegen

BERNHARD POETHER
Opfer der NS-Diktatur

01.01.1906 Geboren in Datteln
17.12.1932 Priesterweihe im Dom zu Münster
26.12.1932 Primiz in St. Clemens zu Hiltrup
1932 - 1939 Kaplan
im Ruhrgebiet und in Polen
22.09.1939 Haftbeginn in Bottrop
anschließend Konzentrationslager
Sachsenhausen und Dachau
05.08.1942 Als Märtyrer in Dachau gestorben
Seine Urne im Seitenaltar erinnert und mahnt

Gedenktafel

für Bernhard Poether

in der rechten Seitenkapelle

der Clemenskirche (2011-2020)

Foto: Michael Grottendeck



In diesem Zeichen wirst Du siegen.

Bernhard Poether
Opfer der NS-Diktatur

01. 01. 1906	Geboren in Datteln
17.12. 1932.	Priesterweihe im Dom zu Münster
26.12. 1932.	Primiz in St. Clemens zu Hilstrup
1932 – 1939	Kaplan im Ruhrgebiet und in Polen
22. 09. 1939.	Haftbeginn in Bottrop anschließend Konzentrationslager Sachsenhausen und Dachau
05. 08. 1942	Als Märtyrer in Dachau gestorben

Seine Urne im Seitenaltar erinnert und mahnt.

Text der Gedenktafel

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

2020/ 21

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Einladung

Liebe Damen und Herren im Arbeitskreis Bernhard Poether,

Pfarrer Netzler hat gerade mit mir folgenden Termin abgestimmt, die Urne im Seitenaltar von St. Clemens zu heben: Morgen, Freitag, den 10.07. um 9 Uhr in der Kirche.

Das ist zwar ein wenig kurzfristig, aber die Bauarbeiten sind so, dass das jetzt möglich ist. Wer es von Ihnen einrichten kann, ist herzlich willkommen, morgen dabei zu sein!

Die Urne wird dann bis zum Abschluss der Bauarbeiten in St. Sebastian stehen, im Chorraum ist ein dafür ideal geeigneter Platz vorhanden.

Wir werden am 05. August um 19 Uhr die hl. Messe ebenfalls in St. Sebastian feiern.

Mit herzlichem Gruß, Ewald Spieker

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
Bernhard
Poether

5. Juli 2020 Die Urne wird sichtbar

In der Clemenskirche – der Innenraum noch eine Baustelle – fand eine kleine Feierstunde statt.

Pfarrer Mike Netzler öffnete die kleine Nische im Altar unter der zuvor entfernten Altarplatte.

Er entnahm ein rechteckiges Kästchen mit der Asche des Hiltruper Glaubenszeugen – ein bewegender Moment.

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Personen, die an der Feier teilnahmen:

1. Mike Netzler Pfarrer Sankt Clemens
2. Pfarrer em. Ewald Spieker **Sprecher des Arbeitskreises ‚Bernhard Poether‘**
3. Johannes Bernard Redakteur 'Kirche&Leben'
4. Susan Lippe-Bernard Ehefrau des Redakteurs
5. Michael Grottendieck **Redakteur ‚Westfälische Nachrichten‘**
6. Christiane Schnepfer Pfarrsekretärin
7. Rebecca Kieback Pfarrsekretärin
8. Monika Kaiser-Haas Arbeitskreis Bernhard Poether
9. Sigrid Mangels Arbeitskreis Bernhard Poether
10. Gisela Michaelis Arbeitskreis Bernhard Poether
11. Monika Lepszy Kirchenvorstand
12. Albert Vieth Kirchenvorstand
13. Peter Schnepfer Kirchenvorstand



In diesem Zeichen
wird Auferstanden

BERNHARD POETHER

Opfer der NS-Diktatur

- 01.01.1906 Geboren in Datteln
- 17.12.1932 Priesterweihe im Dom zu Münster
- 26.12.1932 Primiz in St. Clemens zu Hilstrup
- 1932 - 1939 Kaplan
im Ruhrgebiet und in Polen

Ein letzter Blick
auf die Gedenktafel
in Erinnerung an
Bernhard Poether

Rechte Seitenkapelle der
Clemenskirche

Foto: MKH



10. Juli 2020

Eindrücke von der Baustelle
Blick vom Altar zum Haupteingang

Foto: MKH

Seitenkapelle Clemenskirche

Von rechts:
Pfarrer em. Ewald Spieker
Michael Grottendieck
Peter Schnepfer
Johannes Bernard
Susan Lippe-Bernhard

Foto: MKH



In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Freitag, 10. Juli 2020

Die Urne wird nach Jahrzehnten sichtbar

Die Urne lag in einer dafür eingearbeiteten kleinen Nische im Altar unter der jetzt entfernten großen Altarplatte. Die Nische ihrerseits war von einer kleinen ebenfalls abgehobenen Platte verschlossen.

Die Urne kommt zum Vorschein – es ist eine kleine rechteckige Schachtel aus Kupfer. Sie ist in einer Plastikfolie eingewickelt, die Pfarrer Netzler entfernt. Das Kästchen ist durch ein goldfarbenes Band und mit einem roten Siegel an der Vorderseite versiegelt.



Foto:
Michael Grottendieck

KAPLAN BERNHARD POETHER
— 1. 1. 1906 GEBOREN —
17. 12. 1932 ZUM PRIESTER
GEWEIHT — 5. 8. 1942
IM KONZENTRATIONS-
LAGER DACHAU GEST.



Foto:
Michael Grottendieck



Die
freigelegte
Nische

Foto:
MKH

Die entfernte
kleine Platte
mit den Bändern
zum Hochheben

Foto: MiKH





Maße und Gewicht

Breite: 18,5 Zentimeter

Tiefe: 12,4 Zentimeter

Höhe: 6,5 Zentimeter

ca. 1500 Gramm

Foto: Michael Grottendieck



Das Siegel an der
Vorderseite der Urne
mit der Ansicht der
Clemenskirche
von der Nordseite her

Foto: MKH

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

„Er ist der Seligsprechung würdig.“, sagt Pfarrer Mike Netzler

In der Gedenkstunde erinnert Pfarrer Mike Netzler an Kaplan Bernhard Poether:

„Er ist einen Lebensweg gegangen, von dem wir sagen, das er der Seligsprechung würdig ist.“

„Das ist ein Prozess, der sich über viele Jahre hinziehen kann. Diesen Weg wollen wir als Pfarrgemeinde konsequent weitergehen.“

„Ohne Verehrung keine Seligsprechung.“



10. Juli 2020

Pfarrer Mike Netzler und
Pfarrer em. Ewald Spieker

Pfarrer Netzler bringt die Urne in die
St. Sebastian Kirche nach Amelsbüren.

Foto: MKH



Rückseite
der Urne

Foto: MKH



St. Sebastian, Amelsbüren

Foto: Monika Kaiser-Haas

Homepage Bernhard Poether: Bericht von Monika Lebszy

Die Urne Bernhard Poethers aus der Pfarrkirche Sankt Clemens geborgen

„**Während der Renovierungsarbeiten der Pfarrkirche St. Clemens gibt es immer wieder besondere Momente, die verborgene oder oft** nicht beachtete Seiten der Kirche zeigen. Ein solcher Moment war die Bergung der Urne Kaplan Poethers aus dem rechten Seitenaltar, der dort Platz machen wird für einen neuen Zugang aus der Sakristei.

In einer bewegenden kleinen Feier hoben Pfarrer Netzler und Pfarrer Spieker die Urne im Beisein von Mitgliedern des Arbeitskreises Bernhard Poether und des Kirchbauausschusses sowie von Vertretern der Presse aus der kleinen Nische im Altar. Eine Kerze brannte für diesen feierlichen Augenblick, denn immerhin stellte diese Bergung einen Akt der Störung der Totenruhe dar.

In einer kurzen Würdigung verwies Pfarrer Netzler auf das Leben und das Glaubenszeugnis Bernhard Poethers, dessen Haltung gerade in diesen Tagen uns Vorbild und Verpflichtung sein kann und heute so aktuell ist wie in der Lebenszeit Poethers.

Der Anblick der eher kleinen, rechteckigen Kupferurne war schon etwas Besonderes: Zwar wusste man, dass sie in diesem Altar ruhte, aber niemand hatte sie in den vergangenen Jahren zu sehen bekommen. Auf der Urne sind die Daten der Geburt, der Priesterweihe und des Todestages im KZ Dachau gut lesbar eingraviert. Mit der Urne in der Mitte sprachen die Anwesenden gemeinsam das Gebet zur Seligsprechung, intensiver vielleicht, als es bei vielen anderen Gedenkmomenten gesprochen wird.

Was geschieht nun mit der Urne? Für die Zeit der Renovierung der Pfarrkirche findet sie einen würdigen Platz im Chorraum der Kirche St. Sebastian in Amelsbüren.

Wenn wir hoffentlich zu Weihnachten 2020 wieder in die Pfarrkirche St. Clemens zurückkehren, wird die Urne zusammen mit dem Primizkelch von Bernhard Poether ihren Platz im angestammten Altar finden, dann gut sichtbar hinter einem Glasausschnitt. Der Altar wird dann das Zentrum der neuen Sakramentskapelle vorne links in der Kirche sein. Wir freuen uns, dort einen würdigen Platz für Verweilen, für Verehrung und Gebet zu finden, der auch **dem großen Glaubenszeugnis gerecht wird.**“

Link: <https://www.sankt-clemens-hiltrup.de/aktuelles-veranstaltungen/archiv/liste/detailseite/die-urne-bernhard-poethers-aus-der-pfarrkirche-geborgen>.

Die Urne von Kaplan Poether

Von Michael Grottendieck

MÜNSTER-HILTRUP. Mehr als fünf Jahrzehnte lag die Urne von Kaplan Bernhard Poether verborgen in einem Seitenaltar der Pfarrkirche St. Clemens. Der Umbau bietet Gelegenheit, sie künftig sichtbar zu präsentieren. „Das wird ein wichtiger Schritt sein, um Rahmenbedingungen zur Verehrung Kaplan Poethers zu schaffen“, sagte Pfarrer Mike Netz-

»Er ist einen Lebensweg gegangen, von dem wir sagen, dass er der Seligsprechung würdig ist.«

Pfarrer Mike Netzler

ler bei der Bergung der Urne am frühen Freitagmorgen.

Im Lichtschein von zwei Bauscheinwerfern hatten sich 13 Personen im Nebeneingang der derzeit gesperrten St.-Clemens-Gemeinde eingefunden, darunter Vertreter des Arbeitskreises Bernhard Poether, der sich seit zwölf Jahren um das Gedenken des Priesters kümmert, der in Hilstrup aufgewachsen ist und 1942 nach



Pfarrer Mike Netzler (l.) und der Sprecher des Bernhard-Poether-Kreises, Pfarrer Ewald Spieker, mit der geborgenen Urne. Foto: gro



Augen führen. Der Durchgangsbereich des Kirchseiteneingangs werde verlassen. Als neuer und würdiger Ort wurde der Bereich der bisherigen Taufkapelle gewählt. Dort soll ein Ort des

sich 13 Personen im Nebeneingang der derzeit gesperrten St.-Clemens-Gemeinde eingefunden, darunter Vertreter des Arbeitskreises Bernhard Poether, der sich seit zwölf Jahren um das Gedenken des Priesters kümmert, der in Hilstrup aufgewachsen ist und 1942 nach jahrelanger Haft im Konzentrationslager Dachau gestorben war.

Zum Vorschein kam ein kleines, fein gearbeitetes Kupferkästchen, das zu seinem Schutz in einer Plastikfolie eingewickelt war. Diese Folie wurde entfernt. Auf dem Deckel wurde der Text mit den wichtigsten Daten zum Leben Bernhard Poethers sichtbar. Das Geburtsdatum, der Tag der Weihe, schließlich der Todestag.

Die Urne blieb selbstverständlich verschlossen, das rote Wachssiegel unversehrt. Eine Öffnung werde im Zuge des Seligsprechungsprozesses erfolgen, erklärte Netzler.

Vor drei Jahren hatte die Kirchengemeinde einen Antrag auf Seligsprechung gestellt. „Das ist ein Prozess, der



sich über viele Jahre hinziehen kann“, sagte der Pfarrer. Diesen Weg wolle die Gemeinde „konsequent weitergehen“. Die Verlegung seiner Grablege sei ein wichtiger Schritt dazu.

Wiederholt haben Vertreter der Gemeinde diese Worte aus dem Mund des Bischofs vernommen: „Ohne Verehrung keine Seligsprechung.“

Innerhalb des Kirchgebäudes werden laut Netzler im Zuge der Sanierung jetzt bessere Rahmenbedingungen für eine Verehrung geschaffen. Die Urne soll künftig sichtbar bleiben und mit der Gedenktafel und dem Kelch in der künftigen Sakramentskapelle das Lebenszeugnis Kaplan Poethers vor-



Pfarrer Mike Netzler (r.) und der Sprecher des Bernhard-Poether-Kreises, Pfarrer Ewald Spieker, mit der geborgenen Urne. Foto: gro

Augen führen. Der Durchgangsbereich des Kirchseiteneingangs werde verlassen. Als neuer und würdiger Ort wurde der Bereich der bisherigen Taufkapelle gewählt. Dort soll ein Ort des Verweilens und des Gebetes – „mit und auch zu ihm“ – entstehen.

Pfarrer Netzler unterstrich

die überragende Bedeutung Kaplan Poethers: „Er ist einen Lebensweg gegangen, von dem wir sagen, dass er der Seligsprechung würdig ist.“ In den aktuellen politischen Diskussionen habe die Gemeinde mit ihm einen Zeugen, „den wir im besten Sinne gebrauchen können, vielleicht sogar nötig haben“.

Kaplan Poether

Vor drei Jahren hat die Gemeinde St. Clemens den Antrag gestellt, eine Seligsprechung Bernhard Poethers zu prüfen. Bernhard Poether ist in Hilstrup aufgewachsen und wurde am 17. Dezember 1932 im Dom zu Münster zum Priester geweiht. Wenige Tage nach Kriegsbeginn 1939 setzte ihn die Gestapo fest. Am 5. August 1942 starb er im Konzentrationslager Dachau.

Urne wird gezeigt

Die Urne von Kaplan Poether soll nach der Renovierung der Pfarrkirche St. Clemens ständig sichtbar sein. Ihren Platz wird sie in der künftigen Sakramentskapelle finden. In der Zwischenzeit wird sie sichtbar in der St.-Sebastian-Kirche in Amelsbüren ausgestellt. Einen Platz findet sie in einem der beiden Sakramentshäuschen neben dem Hochaltar.



Freitag, 10. Juli 2020

Umbettung der Urne in das
Sanktuarium im Chorraum
der Kirche St. Sebastian
in Amelsbüren

Foto: MKH



Foto: MKH



Sanktuarium im Chor in St. Sebastian

Foto: MKH



Sanktuarium
Aufbewahrungsort der Urne
in Sankt Sebastian in
Münster-Amelsbüren

Foto: MKH

Kirche+Leben vom 10. Juli 2020 von Johannes Bernard

☰ 🔍

Kirche+Leben

NACHRICHT 10. JULI 2020

In der Clemens-Kirche in Münster-Hiltrup entsteht eine neue Sakramentskapelle
Urne von KZ-Priester Bernhard Poether wird umgebettet



Versiegelt ist die Urne des 1942 im KZ Dachau zu Tode gekommenen Bernhard Poether. Foto: Johannes Bernard

Ausschnitt

Die in einem Seitenaltar eingelassene Urne des 1942 im KZ Dachau ums Leben gekommenen Priesters Bernhard Poether in der Clemens-Kirche in Münster-Hiltrup wird umgebettet. Im Zuge der umfassenden Kirchenrenovierung wird sie im Gotteshaus in einer neuen Sakramentskapelle einen würdigen Platz erhalten.

Dort wird auch das Sandstein-Relief mit einem Bild von Poether und seinen Lebensdaten aufgestellt, das bislang ebenfalls im Seitenraum der Kirche zu sehen war. Bis die Renovierung Endes des Jahres abgeschlossen ist, wird die Urne in der St.-Sebastian-Kirche in Münster-Amelsbüren aufbewahrt.

Auch Poethers Kelch soll ausgestellt werden

Während einer kurzen Zeremonie der Umbettung erklärte Pfarrer Mike Netzler die Gründe für den neuen Gedenkort: „Wir möchten die Urne sichtbar machen. Eine Verehrung braucht würdige Rahmenbedingungen, die wir mit der neuen Sakramentskapelle schaffen wollen. Bernhard Poether ist der Seligsprechung würdig.“ Gezeigt werden soll auch der Kelch, den Poether zu seiner Priesterweihe 1932 anfertigen ließ.

Die anwesenden Mitglieder des „Arbeitskreises Bernhard Poether“ zeigten sich sehr zufrieden mit den Plänen der Sakramentskapelle. „Wir geben dem Glaubenszeugen einen angemessenen Raum für die Verehrung“, sagte Pfarrer em. Ewald Spieker. Zusammen mit Vertretern der Pfarrei St. Clemens sprachen sie das Gebet um die Seligsprechung von Kaplan Poether, in dem es heißt: „Schenke uns Bernhard Poether zur Verehrung, damit die Menschen von heute sich an seinem Vorbild orientieren, damit das Geschenk des Glaubens von mehr Menschen dankbar angenommen werde.“

Link:<https://www.kirche-und-leben.de/artikel/urne-von-kz-priester-bernhard-poether-wird-umgebettet>

Westfälische Nachrichten vom 4.8.2020, 18:30 Uhr

Die Urne Bernhard Poethers ist zurzeit in St. Sebastian ausgestellt – Todestag des Kaplans jährt sich heute

Die Geschichte des Kupferkästchens

Münster-Hiltrup - Kaplan Bernhard Poether starb im Konzentrationslager Dachau an den Folgen von Folter und Unterernährung. Von Michael Grottendieck

Dienstag, 04.08.2020, 18:30 Uhr



Aktuell ist das versiegelte Kupferkästchen im Sakrarium der St. Sebastian-Kirche in Amelsbüren sichtbar ausgestellt Foto: gro

**„Im Grunde wurde der
Weg der Seligsprechung
bereits damals angegangen.“**

Pfarrer Mike Netzler
am 10.07.2020 zum fein
gefertigten Kupferkästchen

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

2021

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Urne von Kaplan Bernhard Poether

Samstag, 12. Februar 2021 gegen 16 Uhr

Die Umbettung der Urne von Bernhard Poether findet einen Tag vor der Eröffnung der renovierten St. Clemenskirche statt.

Die letzten Arbeiten in der Sakramentskapelle werden nach der Umbettung beendet.

12. Februar 2021

Die Urne mit der Asche von Bernhard Poether kehrt zurück in die renovierte St. Clemenskirche

Pfarrer em. Ewald Spieker holt die Urne wieder zurück aus der St. Sebastian Kirche in Amelsbüren und stellt sie in das für die Urne eingearbeitete Fach des Altars der neu gestalteten Sakramentskapelle.

Ein Stuckateur der Firma Lehmann verschließt das Reliquiar mit einem Glasfenster aus Sicherheitsglas.

Die Urne ist jetzt sichtbar und wird beleuchtet.

Foto: Monika Kaiser-Haas









Die Urne
in der fertigen Nische
des Altars

Foto: MKH



In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Rückwand der Urnennische

Platte mit dem Christuszeichen, Alpha und Omega -
(erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabets) Foto: MKH

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Anwesende

Mitarbeiter der Firma Lehmann

Pfarrer Mike Netzler

Pfarrer em. Ewald Spieker

Michael Grottendieck, Redakteur

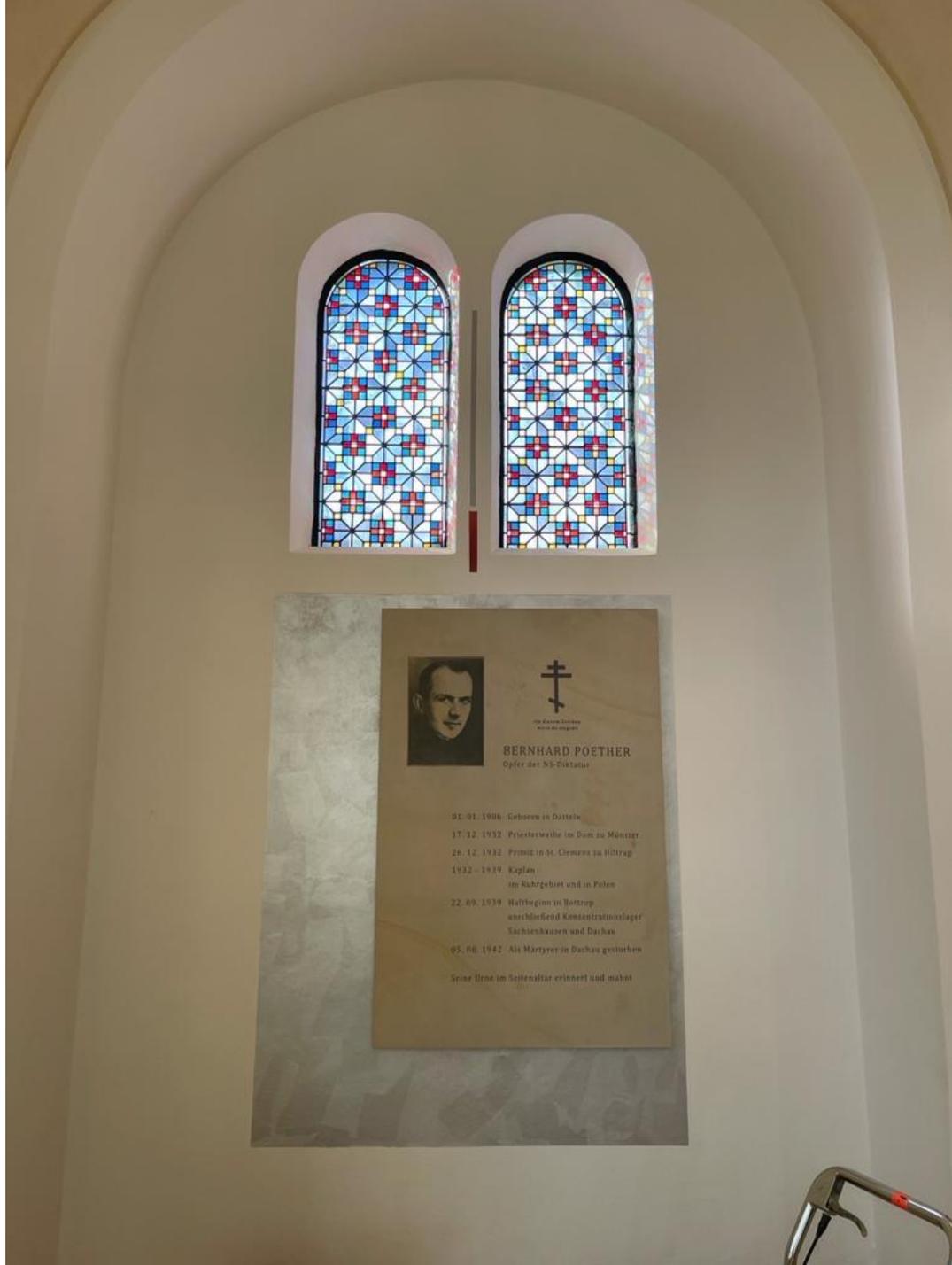
Mitglieder des Arbeitskreises Poether

Elisabeth Georges

Reinhard Mangels

Gisela Michaelis

Monika Kaiser-Haas





Die letzten Arbeiten ...

Foto: MKH







In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

13. Februar 2021 Wiedereröffnung der Clemenskirche

Die renovierte St. Clemenskirche viele Menschen.

Im Gottesdienst am Sonntag, den 13. Februar um 11.30 Uhr predigt Pfarrer Netzler über das Großprojekt. Er beginnt mit den Worten:

„Die Kirche strahlt in neuem Glanz – modern, jung, einladend.“

Viele Gläubige, Besucher des Gottesdienstes und Interessierte folgten seiner Einladung, die renovierte Kirche neu kennenzulernen. Er ermuntert die Anwesenden auch Fragen zu stellen.



13. Februar 2021

Feierliche Eröffnung
der Clemenskirche
unter den Bedingungen
von Corona

Foto: MKH

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Zum ersten Mal Gedenken an Bernhard Poether in der neu gestalteten Sakramentskapelle

Zum ersten Mal lädt der Sprecher des Arbeitskreises Bernhard Poether Pfarrer em. Ewald Spieker die Mitglieder des Arbeitskreises und Interessierte zum Gebet im Gedenken an den Hiltruper Kaplan Bernhard Poether in die Sakramentskapelle der renovierten St. Clemenskirche ein. Am 5. Tag eines jeden Monats wird an seinen Todestag, den 5. August 1945, erinnert.

Sein Onkel Georg Timpe, ein Bruder seiner Mutter, war Pallottinerpater und lebte in den USA. Als er – schon im hohen Alter – vom Tod seines Neffen erfuhr, hoffte er noch zu erleben, dass

„unser Bernhard nahe dem hl. Sakrament seinen Platz finden darf“, (Seite 93)

so schreibt Dr. Herbert Sowade in dem von Ewald Spieker herausgegebenen Buch ‚Kaplan Bernhard Poether (1906–1942) KZ-Priester des Bistums Münster‘.

Mit diesem Zitat begann Pfarrer Spieker die Andacht.

In Gebeten und einer Kreuzwegstation stellte Pfarrer Spieker den tiefen Glauben an Christus von Bernhard Poether heraus. Es wurde um die Fürsprache von Kaplan Bernhard Poether und um seine Seligsprechung gebetet.

Link:

<https://www.bernhard-poether.de/aktuelles/nachrichten/detailseite/zum-ersten-mal-gedenken-an-bernhard-poether-in-der-neu-gestalteten-sakramentskapelle>

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Ich hoffe noch zu erleben, daß
„unser Bernhard nahe dem hl. Sakrament seinen Platz finden darf.“

Pallottinerpater Georg Timpe, Onkel von Bernhard Poether
nachdem er vom Tod seines Neffen erfährt.



»In diesem Zeichen wirst du siegen«

BERNHARD POETHER

Opfer der NS-Diktatur

01. 01. 1906 Geboren in Datteln

17. 12. 1932 Priesterweihe im Dom zu Münster

26. 12. 1932 Primiz in St. Clemens zu Hilstrup

1932 - 1939 Kaplan
im Ruhrgebiet und in Polen

22. 09. 1939 Haftbeginn in Bottrop
anschließend Konzentrationslager
Sachsenhausen und Dachau

05. 08. 1942 Als Märtyrer in Dachau gestorben

Seine Urne im Seitenaltar erinnert und mahnt



Neugestaltete Sakramentskapelle der Clemenskirche – Die Urne ist sichtbar.

Foto: MKH

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Die Urne von Kaplan Bernhard Poether kehrt zurück in die renovierte Clemenskirche

Durch die Renovierung der Clemenskirche erhält die Urne sichtbar in einem Reliquiar einen würdigen Platz in der neu gestalteten Sakramentskapelle, auf deren Altar der Tabernakel steht, so dass die Gläubigen sich zum Gebet zu Kaplan Poether eingeladen fühlen werden.

„Ohne Verehrung keine Seligsprechung.“

AKTUELL – Wocheninformation vom 14.02.- 20.02.2021
Erläuterung zur Umgestaltung der Pfarrkirche (Auszüge)

4. Ausgangspunkt aller Überlegungen zur liturgischen Umgestaltung war der Wunsch nach einer neuen Sakristei-Tür direkt zum Kirchraum, damit der liturgische Einzug und die Toilettengänger sich nicht mehr gegenseitig im Weg stehen.

AKTUELL – Wocheninformation vom 14.02.- 20.02.2021
Erläuterung zur Umgestaltung der Pfarrkirche (Auszüge)

5. Der sich bis dahin dort befindliche Seitenaltar mit der Grablege von Kaplan Bernhard Poether wurde mit dem Tabernakel kombiniert und zu einer Sakramentskapelle in der bisherigen Taufkapelle gestaltet.

Die Ornamentik des Tabernakels mit der Sonne und dem Anker wurde aus Bronze (bisher Holz) nachempfunden und die Urne Kaplan Poethers im Altar sichtbar gemacht.

Die von Tobias Kammerer gestaltete Rückwand zieht den Blick nach oben in die Leichtigkeit des Himmels (vgl. Farbkonzept im Kontext zur Architektur).

Die Silberfläche hinter der Poether-Gedenktafel bringt zum Ausdruck, dass wir im Lebenszeugnis von Kaplan Poether einen der Seligsprechung würdigen Zeugen des Glaubens sehen. Stühle ermöglichen den Rückzug zum Gebet.

AKTUELL – Wocheninformation vom 14.02.- 20.02.2021
Erläuterung zur Umgestaltung der Pfarrkirche (Auszüge)

6. Die Figur der Grablege Jesu ist wieder an ihren Platz genau zwischen den Gedenktafeln der Weltkriegstoten an der Sakristei-Tür zurückgekehrt.
7. Das bisher in dieser Kapelle stehende Taufbecken ist in die kleine Apsis im Ost-Chor gezogen und hat eine großzügige freie „Plaza“ bekommen, damit auch eine größere Taufgesellschaft um das Becken Platz findet.

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Im Arbeitskreis Bernhard Poether sind Sie herzlich willkommen.
Falls Sie Erinnerungen an Bernhard Poether uns mitteilen möchten
oder noch Dokumente über ihn haben,
informieren Sie bitte den Sprecher des AK Bernhard Poether

Pfarrer em. Ewald Spieker
Kontakt: espieker@muenster.de

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

Monika Kaiser-Haas, Mitglied des Arbeitskreises Bernhard Poether

Kontakt: kaiserhaas@googlemail.com

Im April 2021

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Adressen

St. Clemens Kirche
Hohe Geest 1a
48165 Münster-Hiltrup

St. Sebastian Kirche
Zum Häpper 7
48163 Münster-Amelsbüren

Grab der Eltern von Bernhard Poether
Alter Friedhof
48165 Münster-Hiltrup
Friedhofstraße 21

Fotos

Michael Grottendieck und Monika Kaiser-Haas

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Quellen

Westfälische Nachrichten (Stadtteile), Michael Grottendieck, 11.07.2020 Nr. 159:

„Die Urne von Kaplan Bernhard Poether“

Link: https://www.bernhard-poether.de/fileadmin/user_upload/poether/02_Aktuelles/2020-Poether_Urne-WN.pdf

Westfälische Nachrichten (Stadtteile), Michael Grottendieck, 04.08.2020:

„Die Urne Bernhard Poethers ist zur Zeit in St. Sebastian ausgestellt – Todestag des
Kaplans jährt sich heute

Die Geschichte des Kupferkästchens“

Link: <https://www.wn.de/Muenster/Stadtteile/Hiltrup/4245869-Die-Urne-Bernhard-Poethers-ist-zurzeit-in-St.-Sebastian-ausgestellt-Todestag-desKaplans-jaehrt-sich-heute-Die-Geschichte-des-Kupferkaestchens>

In diesem Zeichen
wirst Du siegen



Kaplan
**Bernhard
Poether**

Quellen

Kirche+Leben, Johannes Bernard, 10. Juli 2020:

**„In der Clemenskirche entsteht eine neue Sakramentskapelle – Urne von KZ-Priester
Bernhard Poether wird umgebettet“**

Links

<https://www.kirche-und-leben.de/artikel/urne-von-kz-priester-bernhard-poether-wird-umgebettet>

<https://www.wn.de/Muenster/Stadtteile/Hiltrup/4245869-Die-Urne-Bernhard-Poethers-ist-zurzeit-in-St.-Sebastian-ausgestellt-Todestag-des-Kaplans-jaehrt-sich-heute-Die-Geschichte-des-Kupferkaestchens>

<https://www.bernhard-poether.de/aktuelles/nachrichten/detailseite/bernhard-poether-urne-wieder-zurueck-in-st-clemens>

<https://www.bernhard-poether.de/aktuelles/nachrichten/detailseite/zum-ersten-mal-gedenken-an-bernhard-poether-in-der-neu-gestalteten-sakramentskapelle>